

PRESSEMITTEILUNG

65/2017 vom 13.10.2017

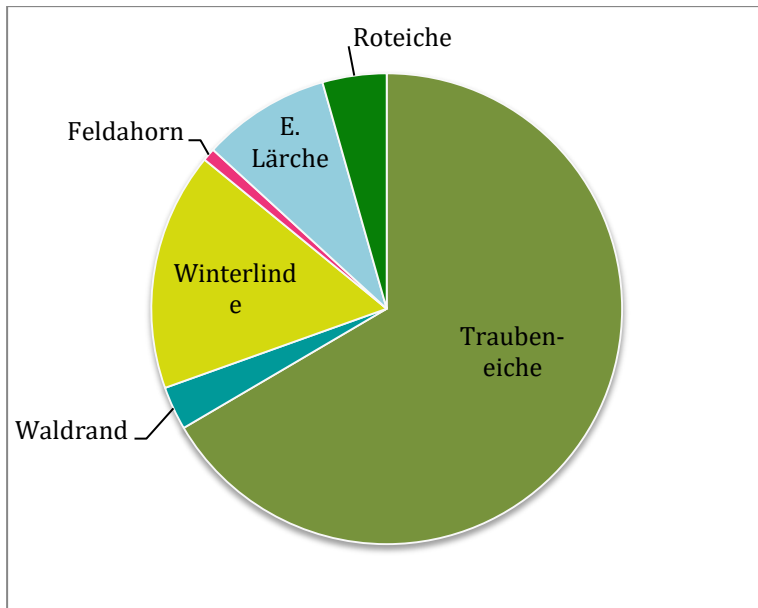
WEMAG AG
Presse/Öffentlichkeitsarbeit
Obotritenring 40 – 19053
Schwerin
Telefon: 0385 755-2289
Telefax: 0385 755-2373Hintergrundinformationen zur WEMAG-Baumpflanzaktion am 14. Oktober 2017
bei Malchow

- Die Pflanzfläche bei Malchow zählt zum „Klimawald Land Fleesensee“. Der Klimawald liegt im Bereich des Forstamtes Wredenhagen. Das Ressort Fleesensee pflanzt seit etwa sieben Jahren dort Bäume. In 2015 haben sich das Ressort und die WEMAG zusammengeschlossen. Am 24.10.2015 wurde in Malchow der erste Klimawald der WEMAG gepflanzt.
- In den vergangenen Jahren halfen etwa 1000 Kunden und andere Freiwillige bei der Durchführung der WEMAG-Baumpflanzaktionen. Sechs Klimawälder sind seit dem Jahr 2011 im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee, im Seefelder Holz bei Mühlen Eichsen, bei Bad Kleinen, in Herren Steinfeld bei Schwerin und bei Malchow mit einer Gesamtfläche von rund 40 Hektar entstanden.
- Die Baumpflanzaktion bei Malchow ist die dritte in dieser Region und die insgesamt siebte Aktion des regionalen Energieversorgers, der sein ökologisches Bewusstsein auch in Taten manifestiert.
- Die WEMAG bietet mit wemio-Waldgas ein Erdgasprodukt mit ökologischem Mehrwert an. Für jeden Kunden investiert die WEMAG zehn Euro, um Waldnahe Projekte zu unterstützen. Die WEMAG verwendet die zehn Euro je Erdgaskunde für die Klimawälder, aber unterstützt auch die Wildtierhilfe und trägt zur Erhaltung, Revitalisierung und Neuanlage von Streuobstwiesen bei, die zu den artenreichsten Biotopen Europas gehören.
- Der Klimawald Fleesensee ist einer von elf Klimawäldern in Mecklenburg-Vorpommern. Er ist derzeit etwa 11 ha groß und soll Schritt für Schritt auf insgesamt 30 Hektar ausgedehnt werden.
- Am Samstag wird eine Fläche von 0,3 Hektar bepflanzt. Sie liegt gleich neben der rund 0,5 Hektar großen Fläche aus dem vergangenen Jahr.
- Im Spätherbst, bei kühlerem Wetter, wenn die jungen Bäume aus der Baumschule ihr Laub verloren haben, werden im Anschluss an die Fläche weitere 2,8 ha aufgeforstet. Die gesamte Fläche für diesen Klimawald der WEMAG wird nach Fertigstellung aus mehr als 12.000 Bäumen bestehen.
- Am Samstag werden rund 1.400 Bäume gepflanzt; darunter etwa 1.000 Traubeneichen, jeweils 150 Elsbeeren und Vogelkirschen, Berg- und Feldahorn sowie Winterlinden, Ess- und Rosskastanien.

- Der Klimawald liegt im Bereich des Forstamtes Wredenhausen. Der zuständige Revierleiter heißt Olaf Schwahn.
- Vor der Festlegung auf Baumarten wird der Boden durch Fachleute gründlich untersucht, so dass die Förster wissen, was dort am besten wächst, damit auch auf lange Sicht stabile Wälder entstehen.
- Zu jedem Wald gehört auch ein stabiler Waldrand. Dort werden Mitarbeiter des Forstamtes später unter anderem Wildobstbäume und Sträucher in die Erde bringen, so dass der Waldrand genauso ökologisch wertvoll ist, wie bei einem natürlichen Wald.
- Klimawälder sind dazu entwickelt worden, um den Kohlendioxidausstoß von Urlaubern zu kompensieren. Viel mehr als das, dienen sie der Aufklärungsarbeit. Wer Bäume pflanzt, weiß hinterher nicht nur, dass dies eine schwere Arbeit ist, sondern auch, dass der Förster stets mehr pflanzt, als am Ende eines langen „Produktionszeitraumes“ noch im Wald stehen. Zugleich bietet dieser Wald auch der Tierwelt viel Nahrung und Unterschlupf und wurde daher auch in diesem Jahr als ein Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet.
- Wegen der langen Entwicklungszeiträume eines Waldes, können Wälder nicht kurzfristig an Umweltveränderungen wie den Klimawandel angepasst werden. In der nachhaltigen Forstwirtschaft werden heute Bäume gepflanzt, welche möglichst den Auswirkungen des Klimawandels in der Zukunft gewachsen sind. Dadurch soll auch gewährleistet werden, dass der entstehende Klimawald die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion langfristig erbringt.
- Wieviel Kohlenstoff ein Wald speichert kann nicht pauschal gesagt werden. Jede Baumart speichert unterschiedlich viel Kohlenstoff. Eine Eiche mit 30 m Höhe und 30 cm Durchmesser speichert etwa 800 – 1.300 kg CO₂. Damit bindet sie fast eine Tonne mehr CO₂ als eine Fichte mit der gleichen Höhe und dem gleichen Durchmesser. Dies liegt daran, dass die Holzdicke bei der Eiche höher ist. Zudem sind auch der Anteil von Totholz in einem Wald und der Einfluss der Bewirtschaftung auf den Waldboden von großer Bedeutung. Durch Kahlschläge und zu intensive Bodenbearbeitung im Wald setzt der Waldboden gebundenes CO₂ frei.

Im Klimawald Fleesensee seit 2011 gepflanzte Baumarten

Traubeneiche (9,16 ha), Winterlinde (2,32 ha), Feldahorn (0,10 ha), Roteiche (0,5 ha), Waldrand (0,34 ha), Europäische Lärche (1,0 ha)



Über die WEMAG

Die Schweriner WEMAG AG ist ein bundesweit aktiver Öko-Energieversorger mit regionalen Wurzeln und Stromnetzbetrieb in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Zusammen mit der WEMAG Netz GmbH ist sie für ca. 15.000 Kilometer Stromleitungen verantwortlich, vom Hausanschluss bis zur Überlandleitung. Das Energieunternehmen liefert Strom, Gas und Netzdienstleistungen an Privat- und Gewerbekunden.

Regionale Verbundenheit, Umweltschutz und Nachhaltigkeit bestimmen das Handeln der WEMAG AG. Die WEMAG AG leistet erhebliche Investitionen in erneuerbare Energien, berät zu Fragen der Energieeffizienz und bietet die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung über die Norddeutsche Energiegemeinschaft eG. Die WEMAG AG befindet sich seit Januar 2010 im Mehrheitsbesitz der Kommunen ihres Versorgungsgebietes.

Ansprechpartnerin WEMAG:

Dr. Diana Kuhrau

Pressesprecherin der WEMAG-Unternehmensgruppe
Leitung Unternehmenskommunikation und Marketing

Tel.: +49 385 755-2289

Mobil: +49170 921-2289

presse@wemag.com

Hausadresse: WEMAG AG, Obotritenring 40, 19053 Schwerin

www.wemag.com

Aktuelle Infos: www.wemagblog.com

Unsere Fanseite: www.facebook.com/wemio